

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 30 (1954-1955)
Heft: 9

Artikel: Haben Sie Kakteen gern?
Autor: Stuber, I.E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1071295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Haben Sie Kakteen gern?

von I. E. Stuber

Zeichnung von H. P. Weber

Ansteckende Krankheiten sind eine böse Sache. Doch es gibt glückliche Ausnahmen. Als ich vor vielen Jahren eine Ansteckung durch *Echinopsis Eyrisii* erlitt, brauchte ich keinen Arzt, um das Wesen der Krankheit festzustellen. Sie war unheilbar! Der Erreger, von kugelförmiger Gestalt, ist in der Bakteriologie nicht bekannt, desto besser jedoch bei den vielen Leidensgenossen der Kakteenkrankheit. Kennen Sie das hübsche Bild von Spitzweg «Der Kakteenfreund»? Es gibt alle Symptome der Kakteenkrankheit in anschaulichster Weise wieder.

Tatsache ist, daß ältere Herren besonders

anfällig für dieses angenehme Leiden sind, vom einfachsten Arbeiter bis zum Akademiker. Ihr Wesen ist abgeklärt, und sie neigen zu Introversion. Ihre größte Tugend jedoch ist die Geduld. Sie ist die *conditio sine qua non* jedes Kakteensammlers! Geben wir diesen Pflanzenkindern aus den steinigen Wüsten Südafrikas oder der Berge Mexikos Licht und Wärme, dann lohnen sie unsere Geduld in hohem Maße. Sie entwickeln ihre tausendfach seltsamen Formen und entzücken uns durch den vielfarbigen Email ihrer glänzenden Blüten. Allerdings, diese Belohnung geben sie nicht sofort, dafür aber durch lange Jahre hindurch. Viele bringen auch Samen hervor. Jeder Sammler ist glücklich und stolz, Pflanzen aus selbstgeerntetem Samen zu ziehen. An der Kakteenbörse wird er immer Abnehmer dafür finden.

Darf ich Ihnen einen guten Rat geben? Gehen Sie an einem sonnigen Nachmittag in eine öffentliche Kakteensammlung. Es lohnt sich. Sicher wird Ihnen auffallen, daß besonders die kleinen Pflanzen sorgsam hinter Gittern abgesperrt sind, hinter Gittern, wie man sie noch dann und wann vor Bijouterien sieht. Sie können daraus schließen, daß diese Pflänzlein wie Kleinodien bewertet und auch wie diese gestohlen werden. Und eben hier stoßen wir auf ein düsteres Kapitel. Welcher Kakteenfreund fühlt sich da reinen Herzens? Ich wenigstens nicht!

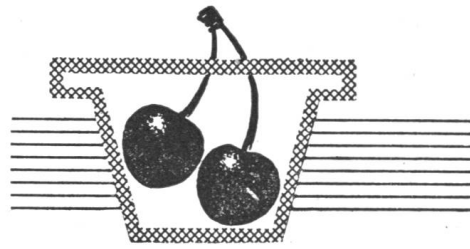
Mit einem befreundeten Ehepaar besuchte ich vergangenen Frühling den berühmten botanischen Garten «Les Cèdres» auf Cap Ferrat, der einem steinreichen Likörfabrikanten gehört. Wir hatten die kundigste Führung, die man sich denken kann, in der Person Professor Backeborgs. Unsere Besichtigung begann im Hain der Opuntien. Ein gräßlicher Anblick, der nur gemildert wurde durch die vielen farbigen Früchte. Sicher ist der Eingang der Hölle links und rechts von diesen infernalischen Gewächsen gesäumt. Und dennoch, schon hier erlag ich der Versuchung. Ich ließ Backeberg und meine Freunde etwas weitergehen und nahm geschwind einen Zweig *Opuntia vestita* zu mir. Und schon folgte die Strafe! Die Widerhaken der Stacheln saßen so fest in der Haut meiner (langen) Finger, daß ich bis auf weiteres Hand und Zweig in die Tasche stecken mußte. Es vergingen zehn Minuten, bis ich in Deckung mich von dem scheußlichen Ding trennen konnte. Die kleine Tragödie war aber damit noch nicht zu Ende; denn jedesmal, wenn

ich meine Taschensammlung erweiterte, hing sich das diabolische Ding wieder an meine Finger. Unschuldig und fröhlich gedeiht es nun in meinem Gewächshaus.

Während der weitem Besichtigung benutzte mein Freund eine Gelegenheit, um mir zu bedeuten, er müsse sich meiner Klauerei richtig schämen, ich solle nicht etwa glauben, man habe es nicht bemerkt. Am folgenden Tage ergingen wir uns dann mit Bewilligung in einem der prächtigsten Parkanlagen von Cap Ferrat. Eine künstliche Felsenanlage birgt das Wasserschloß für die vielen Teiche und Wasserspiele. Zu unserer freudigen Überraschung bargen diese Felsen eine Unmenge von Kakteen und Sukkulente. Mit der heitersten Schadenfreude stellte ich fest, wie meine Freunde erst zaghaft bald hie, bald da etwas «sammelten», allen guten Vorsätzen zum Trotz. Ich verzichtete, da ich meinen Bedarf am Vortage gedeckt hatte. An einer besonders interessanten und exponierten Stelle bekam die Sache auf einmal Organisation, indem die Gemahlin meines Freundes vorschlug: «I bliib da obe stoh, wenn epper sott cho, so tuen i hueschte!» Als wir ins Hotel zurückfuhren und die Beute sichteten, lachten auch meine Begleiter ob der Nichtigkeit ihrer eigenen guten Vorsätze.

Ob also die Liebe zu Kakteen den Charakter verbessere, bleibt somit zweifelhaft. Dies zur Warnung, wenn Sie sich in diesem Gebiet betätigen wollen. Da Sie aber gewiß über einen ausgezeichneten Charakter verfügen, so kann ich Ihnen nur empfehlen, Ihre freien Stunden diesen Sonnenkindern zu widmen, sie bringen Ihnen innige Freuden. Ist Ihr Bankkonto ansehnlich und bewohnen Sie eine geräumige Villa, dann lassen Sie Ihren Freund, den Architekten, kommen. Er soll Ihnen einen Plan für ein Gewächshaus, angeschlossen an die Hauszentralheizung, auf der Südostseite Ihrer Villa ausarbeiten. Ich versichere Ihnen, daß Sie in Ihrem Gewächshaus alle Sorgen vergessen und daß der Jean oder die Emma Sie je und je mahnen müssen: «Herr Diräkter, sisch deckt fürs Diner!»

Ist es mit Ihrem Bankkonto leider noch nicht so weit, verfügen Sie dagegen über ein sonniges Stückchen Gartenland, dann können Sie mit wenig Auslagen ein bis zwei Couchen aufstellen und den Boden mit einem Gemisch von Sand und feinem Torfmull füllen. Darin versenken Sie Ihre Kostbarkeiten mit den Töpfchen in schönen Reihen. Haben Sie aber nur



Einmachtage — teure Tage?

Wenn Sie *Geld und Zeit sparen* wollen, verwenden Sie DAWA-GEL, das die Kochzeit Ihrer Konfitüren und Gelees von *20 und mehr Minuten auf 5 Minuten* reduziert und den Ertrag um ca. 25% erhöht.

Das auf pflanzlicher Grundlage hergestellte DAWA-GEL garantiert sicheres Gelingen.

Beutel zu 75 Rappen.

DAWA
Gel

Dr. A. Wander AG, Bern



Nuxo-Proviant macht Anstrengungen leicht:

Nuxo-Haselnusscreme

der herrliche Brotaufstrich in Bechern

Nuxo-Honig- und Traubennuss-Stangen

in Schiebeschachteln zu 6 Stück

Nuxo-Mandelpüree für stärkende Mandel- und Fruchtmilch

J. Kläsi Nuxo-Werk AG Rapperswil SG

*Sowieso
isch Pudding!*

ein sonniges Fenster, dann können auch Sie in bescheidenem Maße an der Kakteenfreude teilhaben. Große Stücke werden Sie nicht ziehen können, aber eine Sammlung, sagen wir von fünfzig Mamillarien, wird Sie sehr anregen, und des stillen Entzückens wird kein Ende sein.

Sollten meine Zeilen Ihre vielleicht bisher nicht geahnten Anlagen der Kakteenkrankheit bewußt gemacht haben und Sie ihr erliegen, dann rate ich Ihnen: Treten Sie der Schweizerischen Kakteengesellschaft bei. Durch ihre Mitglieder können Sie mit geringen Auslagen gesunde, akklimatisierte Pflanzen erstehen. Als Anfänger werden Ihnen ihre Erfahrungen und ihr Rat helfen, Mißerfolgen vorzubeugen.

Möchten Sie das ganze Jahr hindurch blühende Pflanzen haben? Dann rate ich Ihnen zu dieser Zusammenstellung:

Echeverien succ.:	Januar bis Mai
Kalanchoen succ.:	Februar bis Mai
Euphorb. Splend. succ.:	März bis November
Cereus Flag. cact.:	April
Cereus sylv. cact.:	Mai
Phyllokakteen cact.:	Juni bis Juli
Mamillarien:	Juni bis September
Adromiscus succ.:	Juli bis Oktober
Seden succ.:	
Cereen cact.:	Juli bis August
Echinopsis:	
Stapelen succ.:	August bis Oktober
Rhipsalis succ.:	Dezember
Epiphyllum:	Dezember

Studieren Sie die neueren Kakteenbücher. Darin finden Sie Kulturanleitungen, die auf neuen Beobachtungen fußen. Sind Sie einmal im Besitz einer Anfangssammlung, dann möchte ich Ihnen raten: Stellen Sie jedes mit den schönsten Blumen bedruckte Düngerbüchslis weit weg, gießen Sie mit Regenwasser oder mit Wasser aus Bächen und Seen. Und immer schön warm soll das Wasser sein. Bei Ihren sommerlichen Ausfahrten vergessen Sie nie, einige Papiersäcke mitzunehmen. Füllen Sie sie mit reinem Flußsand, mit köstlich weicher und brauner Lauberde. Spazieren Sie in den Kiesgruben umher. Da finden Sie Granitbrocken, die am Verwittern sind und auf einen leichten Schlag auseinanderfallen. Daheim zerschlagen Sie sie zu einem gleichmäßigen Granulat. Mit diesen drei Elementen mischen Sie die Erde, welche Ihren Kakteen zusagt, in der sie zwar etwas langsam gedeihen, aber gesund bleiben und auch blühen. Den Rhipsalis, Epiphyllen und Phyllokakteen geben Sie reine Lauberde. Aber Lauberde von Laubbäumen, nicht aus dem Tannenwald! Wollen Sie der Sache einen wissenschaftlichen Anstrich geben, dann stellen Sie mittels Reagenspapiers den Wasserstoffgehalt der Erde fest. Epiphyten gedeihen gut bei 5—6, alle andern Kakteen und Sukkulenten mit 6—7. Jede Drogerie kann Ihnen die braun-schwarze Plastikdose mit Universal-Indikatorpapier von Merck besorgen.

Für Ihre neue Kaktussammlung wünsche ich Ihnen viel Glück und Erfolg!

Endlich ein Teint ohne Couperose!

Couperose nennt man die roten Äderchen, die den Teint so vieler Damen verunstalten und bisher durch keine Kosmetik zum Verschwinden gebracht werden konnten. Unser neues Diathermieverfahren befreit Sie nun vollständig von Couperose! Die Behandlungen sind schmerzlos und individuell. Frühzeitige Anmeldung erwünscht.

Salon de Beauté Maria M. Schweizer

Zürich 1, nur Talstraße 42, Tel. (051) 27 47 58

Der mercerisierte Maschinen-Nähfaden URSUS 60/3

ist ausserordentlich gut vernäbar,
hervorragend gleichmässig und
reissfest. 250 Farben. Verlangen Sie
bei Ihrem Detaillisten URSUS!

ZWICKY & CO. WALLISELLEN



Für kranke Leber

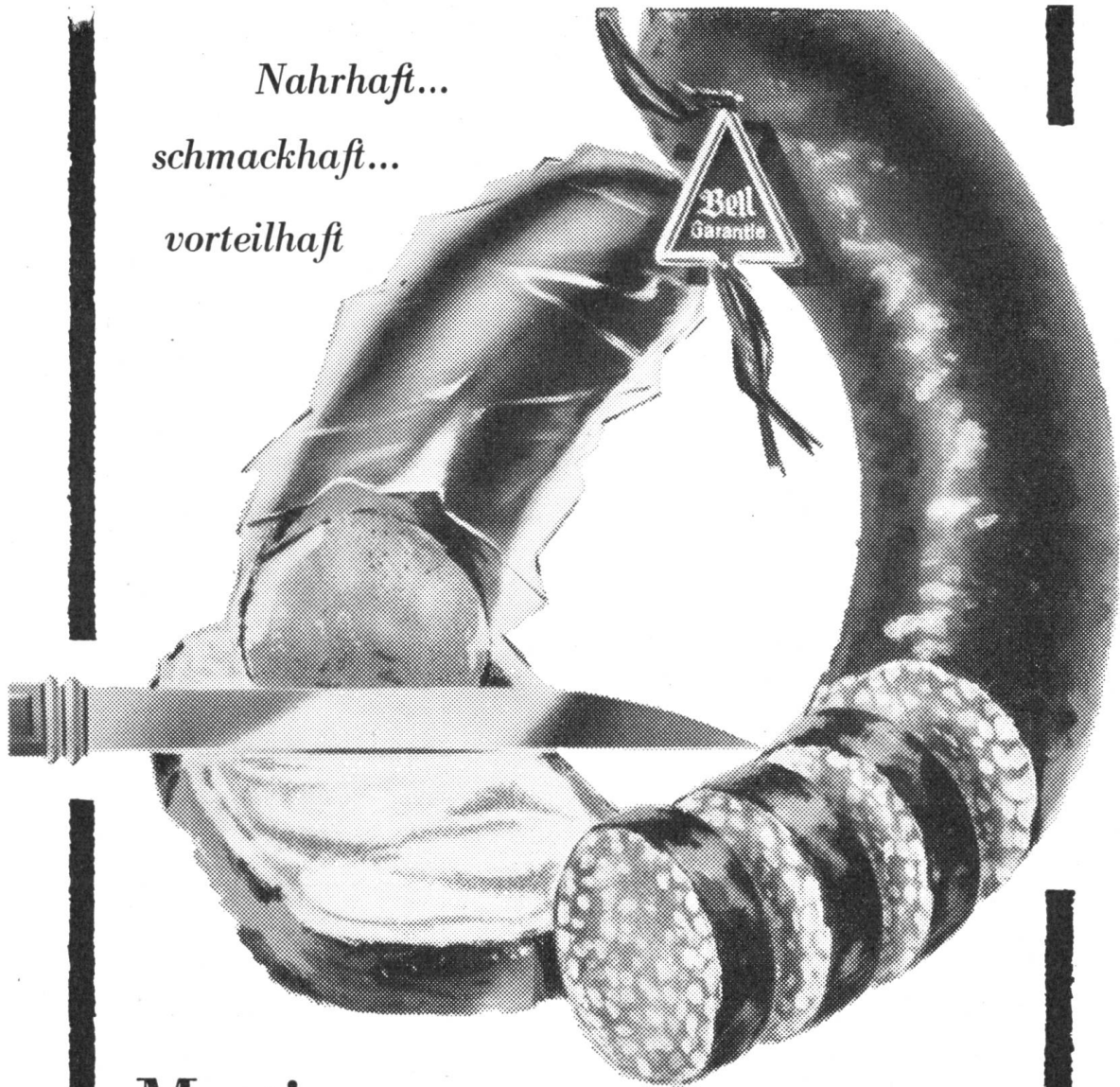
und Galle ausdrücklich reine, unschädliche Kräuter-Pillen Helvesan-11, Orig.-Schachtel 3.65 in Apoth. und Drog. verlangen! Löst Gallenabfluß u. Krämpfe.

Helvesan-11

Schmerzen nervöser Art in der Herzgegend

Bei Erregung, Reizbarkeit, unruhiger Herztätigkeit das nervöse HERZ und die geschwächten NERVEN jetzt stärken mit «Herz- und Nerven-Elixier von Dr. Antonioli». Man schätzt die beruhigende Kraft in diesem rein pflanzlichen, stark konzentrierten Heil- u. Vorbeugungsmittel. Fr. 2.35, kl. KUR 10.15, KUR 18.70, in Apoth. u. Drog. erhältlich, wo nicht, Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1, Tel. (051) 27 50 77.

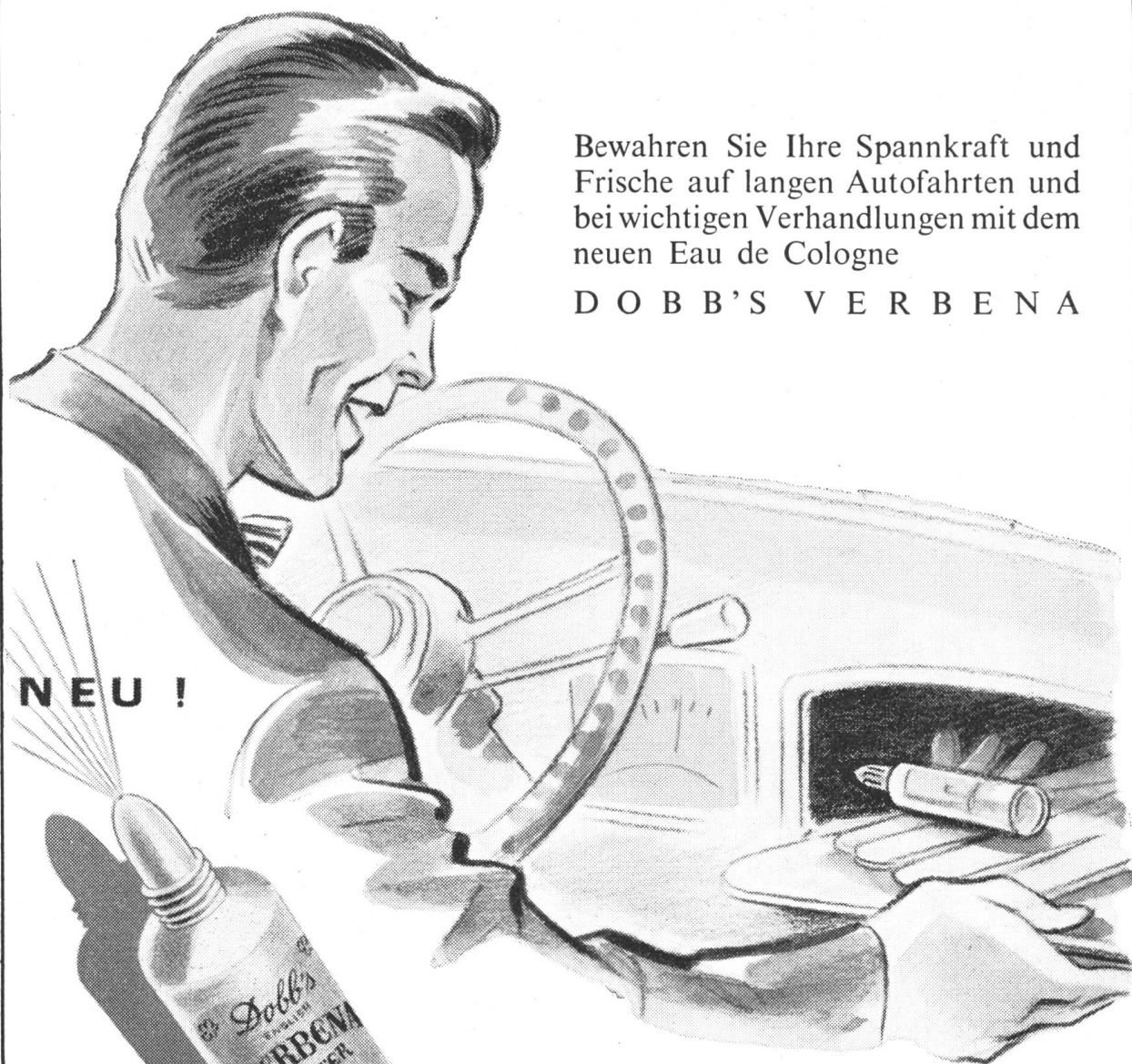
Nahrhaft...
schmackhaft...
vorteilhaft



Mettina die feine Streichwurst, prächtig voll im Geschmack – nahrhaft und sättigend – appetitlich in einer Cellophanhülle, dass man nie fettige Hände bekommt. Eine richtige Delikatesse für kleine «belegte Brötchen» oder begeisternde «Schnitten» für die Junioren...

Belba ist eine moderne Wurst: schmackhafte, rassige, hochwertige und konzentrierte Nahrung, die aber nicht dick macht. Ein paar Belba-Rädchen nähren wertvoll für wenig Geld. Als Zwischenverpflegung, Tourenproviant und abends zu einem kühlen Trunk.

Beide von **Bell** beide mit Dreieckplombe



Bewahren Sie Ihre Spannkraft und Frische auf langen Autofahrten und bei wichtigen Verhandlungen mit dem neuen Eau de Cologne

DOBB'S VERBENA

NEU !

Fr. 2.55

Dobb's
VERBENA
WATER

Das unzerbrechliche Plastik-Fläschchen (zum Nachfüllen) mit der sparsamen Spray-Düse gehört auch ins Handschuhfach Ihres Wagens.

Verlangen Sie Dobb's Verbena bei Ihrem Coiffeur, in Drogerien, in Parfümerien und Apotheken.

*von der Dame geschätzt,
von den Herren bevorzugt!*

Dobb's of London Ltd. London W. 1 Depositär: Parfa S.A. Zürich